

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2013

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 11.11.2014 um 16:05 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Platz für das Inhaltsverzeichnis.

Einleitung

Das LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf - in Trägerschaft des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) - ist zugleich psychiatrisch-psychosomatisches-psychotherapeutisches Fachkrankenhaus und Universitätsklinik mit Aufgaben in Forschung und Lehre.

Das Klinikum nimmt die psychiatrisch-psychotherapeutische Pflichtversorgung für 530.000 der insgesamt 595.000 Einwohner der Stadt Düsseldorf wahr (ausgenommen sind die nördlichen Stadtteile Angermund, Kaiserswerth, Kalkum, Lichtenbroich, Lohausen, Stockum und Unterrath). Darüber hinaus ist u.a. aufgrund der universitären Funktion ein überregionaler Versorgungsanteil zu verzeichnen.

Die Aufgaben des LVR-Klinikums Düsseldorf umfassen:

- ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Leistungen in Form stationärer, teilstationärer sowie ambulanter Behandlungen, um Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern
- die Wahrnehmung von Aufgaben in Forschung und Lehre
- die Wahrnehmung von Aufgaben in der ärztlichen Weiterbildung
- den Betrieb für das Krankenhaus notwendiger Ausbildungseinrichtungen

Der derzeitige Bestand 2013 beträgt 687 Betten bzw. Plätze, davon 619 nach dem KHG gefördert (475 vollstationär, 144 teilstationär). Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entspricht dem Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie und umfasst vier Abteilungen (Allgemeine Psychiatrie I und II, Gerontopsychiatrie und Suchtkrankheiten mit insgesamt 480 Betten/Plätzen), eine Abteilung für Rehabilitation (68 Betten/Plätze) sowie eine Abteilung für Neurologie (36 Betten). Ihr steht der Ärztliche Direktor und Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psychotherapie, Prof. Dr. W. Gaebel, als Fachbereichsarzt vor. Daneben hält das LVR-Klinikum die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit 43 Betten/Plätzen (Prof. Dr. Dr. W. Tress) sowie die Abteilung für Kinder und Jugendpsychiatrie mit 48 Betten/Plätzen (Fr. Dr. Strauer) vor.

Neben den stationären Bereichen werden mehrere Tageskliniken sowie ambulante Einrichtungen wie Akutaufnahme und Notfallambulanz, Institutsambulanzen und Poliklinik betrieben. Ein mit Unterstützung des Bundesforschungsministeriums (BMBF) eingerichtetes Früherkennungszentrum (FEZ) dient der Frühdiagnostik und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen. Weiterhin werden ein Institut für Klinische Verhaltenstherapie (IKV), Räume für die städtischen Schule für Kranke sowie eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe betrieben.

Durch die enge Verknüpfung von Versorgung, Forschung und Lehre sowie durch das intensive Engagement im Bereich Qualitätsmanagement des LVR-Klinikums Düsseldorf, werden wichtige klinische Forschungsergebnisse gewonnen und für die Patienten nutzbar gemacht. Ein exzellentes Beispiel für diese Verknüpfung bietet das Kompetenznetz Schizophrenie, dessen Sprecher, Prof. Dr. med. W. Gaebel gleichzeitig Ärztlicher Direktor des Klinikums ist, und dessen Netzwerkzentrale unter Leitung von Prof. Dr. W. Wölwer am Klinikum angesiedelt ist. Das Kompetenznetz Schizophrenie ist ein bundesweiter Verbund von etwa 50 Forschungsinstitutionen, Kliniken der Routineversorgung und Praxenverbänden, die mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) seit 1999 annähernd 30 inhaltlich und methodisch eng aufeinander abgestimmte Forschungsprojekte durchführen. Inhaltliches Ziel ist die Optimierung der Früherkennung und -behandlung, der Akut- und Langzeittherapie sowie der Rehabilitation schizophrener Störungen.

Ein wichtiger und im Leitbild des Klinikums verankerter Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Aufklärung der Bevölkerung über Wesen und Behandlungsmöglichkeiten psychischer Erkrankungen mit dem Ziel, Stigmatisierung und Diskriminierung

Betroffener und ihrer Angehörigen in der Gesellschaft abzubauen.

Im Rahmen des Kompetenznetz Schizophrenie wird ein vom BMBF unterstütztes Forschungsprogramm zur Öffentlichkeitsaufklärung durchgeführt, das als deutsches Teilprogramm eines weltweiten Aufklärungsprogramms des Weltverbandes für Psychiatrie (WPA) in mehreren Projektzentren in Deutschland unternommen und an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf koordiniert und evaluiert wird. Durch Bevölkerungsbefragungen in Düsseldorf und fünf weiteren deutschen Großstädten konnte die Wirksamkeit und positive Zwischenbilanz dieses Aufklärungsprogramms nachgewiesen werden.

Diese Erfolge trugen zur Initiierung des bundesweiten "Aktionsbündnis seelische Gesundheit" bei, dessen Vorsitzender der Ärztliche Direktor ist. Es handelt sich um eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) und des Antistigma-Vereins "Open the doors e.V.", unter Mitwirkung des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung und Schirmherrschaft des Bundesministers für Gesundheit.

Zum Leistungsangebot und dem öffentlichen Ansehen des Klinikums tragen die Wahrnehmung öffentlicher Ämter und Funktionen der ärztlichen Leitungen sowie vielfältige sonstige Aktivitäten bei. Dazu gehören unter anderem die Funktionen des Ärztlichen Direktors als Leiter des LVR-Instituts für Versorgungsforschung, ehemaliger Präsident der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN), als Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer, als Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) sowie in verschiedenen Funktionen im Weltverband der Psychiatrie (WPA), z.B. als Vorsitzender des deutschen Antistigma-Vereins "Open the doors", als Vorsitzender der Section on Schizophrenia, beim europäischen Verband der Psychiatrie (EPA), bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie bei der amerikanischen Psychiatriegesellschaft (APA) im Rahmen der Revision psychiatrischer Klassifikationssysteme (ICD-10; DSM-IV).

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat das LVR-Klinikum Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Gaebel 2014 als „WHO Collaborating Centre for Quality Assurance and Empowerment in Mental Health“ benannt. Das LVR-Klinikum ist derzeit die zweite Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Deutschland, der diese Auszeichnung zuteil wurde. In dieser Funktion wird sich das Klinikum mit der Entwicklung, Dissemination und Implementierung von Methoden zum Qualitätsmanagement im Versorgungsbereich von Personen mit psychischen Erkrankungen sowie der Entwicklung und Implementierung des Kapitels zur Klassifikation psychischer und Verhaltensstörungen der International Classification of Diseases (ICD-11) befassen.

Von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie gehen wichtige Impulse für die ärztliche psychosomatische und psychotherapeutische Aus- und Weiterbildung in der Region aus. Die Kooperation mit dem Institut für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychosomatik des Universitätsklinikums Düsseldorf sowie mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf gewährleisten den Wissenstransfer in die Praxis.

Durch die von der Stadt Düsseldorf und dem Land NRW geförderten Projekte zur Vorbeugung von Gewalt in Grundschulen (Faustlos) nimmt das Klinikum auch Aufgaben im Bereich der Prävention wahr.

Im LVR-Klinikum ist ein Interkulturelles Ambulanznetzwerk zur optimierten Versorgung von Migrantinnen und Migranten eingerichtet. Im Rahmen dieses Netzwerkes stehen Ärzte und Therapeuten mit vielfältigen muttersprachlichen und kulturellen Hintergründen sowie speziellem Fachwissen zur Verfügung. Über eine netzwerkeigene Koordinierungsstelle werden Fortbildungen, interkulturelle Fallvorstellungen und vielfältige Veranstaltungen organisiert wie beispielsweise der jährliche „Runde Tisch Interkulturelle Psychiatrie“, an dem derzeit ca. 70 Einrichtungen und Behörden aus Düsseldorf und Umgebung teilnehmen. Weiterhin beteiligt sich das Klinikum aktiv an der interkulturellen Arbeit der Vernetzungsgruppe der Stadt Düsseldorf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Ambulanzen sind in interkultureller Psychiatrie geschult und können bei Bedarf jederzeit auf eine Vielzahl kurzzeitig verfügbarer Dolmetscher zurückgreifen, so dass die gerade bei psychischen Störungen wichtige muttersprachliche Betreuung gewährleistet werden kann.

Weiterhin zu erwähnen sind Aktivitäten, die sich über viele Jahre hinweg aus dem Klinikum heraus unter wesentlicher Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt haben, zum Beispiel die traditionelle Laienhelferorganisation "Elan e.V." mit der "Aktion Robinson" als Träger von einem Patientenclub, der Verein "a&i Arbeit und Integration e.V." als Träger einer Integrationsfirma (Betrieb der Klinikums-Cafeteria) und von Integrationsmaßnahmen im Auftrag der Rehabilitationsträger, die Nervenärztliche Gesellschaft Düsseldorf e.V. als Zusammenschluss von niedergelassenen Psychiatern/Nervenärzten und Klinikärzten, die Alzheimer-Gesellschaft NRW sowie eine als Elterninitiative geführte

Tageseinrichtung für Kinder im Kindergartenalter.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Thomas Fabis	Qualitätsmanagementbeauftragter	0211 922 1004	0211 922 1010	Thomas.Fabis@lvr.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Joachim Heinlein	Vorstandsvorsitzender	0211 922 1000	0211 922 1010	Joachim.Heinlein@lvr.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260510165

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 0

Fax:

0211 / 922 - 1010

E-Mail:

rk-duesseldorf@lvr.de

Internet:

<http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Wolfgang	Gaebel	Ärztlicher Direktor	0211 / 922 - 2000	0211 / 922 - 2020	Wolfgang.Gaebel@lvr.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Klemens	Maas	Pflegedirektor	0211 / 922 - 2100	0211 / 922 - 2100	Klemens.Maas@lvr.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Joachim	Heinlein	Kaufmännischer Direktor	0211 / 922 - 1000	0211 / 922 - 1000	Joachim.Heinlein@lvr.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name:

Landschaftsverband Rheinland. Das LVR-Klinikum Düsseldorf ist gleichzeitig Universitätsklinik der Heinrich-Heine-Universität.

Art:

öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörige können an Gruppen teilnehmen, bekommen persönliche Unterstützung und werden immer in den Behandlungsprozess einbezogen. Beispiel: ambulantes Gruppenangebot für Angehörige in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Belastungserprobungen im stationären Bereich beispielsweise über das Wochenende; Angstexpositionstrainings, Arbeitserprobungen im Rahmen der Ergo- und Arbeitstherapie ggf. in Zusammenarbeit mit dem Verein Arbeit und Integration e.V., der am Klinikum angesiedelt ist.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Zusammenarbeit mit Verein Arbeit und Integration auf dem Klinikgelände. Eigene Abteilung für soziale und medizinische Rehabilitation im Klinikum.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Bewegungsbäder in der klinikumseigenen Bäderabteilung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Von einer ausgebildeten Diätberaterin werden spezielle Diätberatungen angeboten. Beispielsweise bei Diabetes, Einnahme von MAO-Hemmern oder allgemein zur Gewichtsreduktion bei Einnahme von Psychopharmaka.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Klinikum hat ein umfassendes Entlassmanagement eingeführt, um eine optimale Verzahnung zwischen stationärer und ambulanter Behandlung sicher zu stellen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Das Klinikum bietet umfangreiche und differenzierte ergotherapeutische Angebote, die stationär und ambulant wahrgenommen werden können. In der Ergotherapie werden ausgewählte Alltags-, Arbeits- und kreative Tätigkeiten zu therapeutischen Zwecken durchgeführt.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	Alle vier genannten Trainingsformen werden zum Teil auch computergestützt angeboten.
MP21	Kinästhetik	Kinästhetische Techniken kommen insbesondere in der Neurologie und der Gerontopsychiatrie zum Einsatz.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Die Kreative Soziotherapie ist als ein methodenübergreifender Ansatz zu verstehen. Es werden künstlerische und gestalterische Inhalte vermittelt. Die angewendeten Therapieformen der Kreativen Soziotherapie sind erlebnis-, übungs- und themenzentriert ausgerichtet.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	In der klinikumseigenen Bäderabteilung.
MP25	Massage	In der klinikumseigenen Bäderabteilung.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie wird stationär, teilstationär und ambulant angeboten. Zur Anwendung dieser Methode sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Musiktherapie bietet Grundlagen zum Verständnis psychischer Krankheiten und deren Ursachen.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die hauseigene Bäderabteilung bietet folgende Leistung an: Krankengymnastik, Lymphdrainage, Elektrotherapie, Kurzwelle, Fango und Massage, Heißluft und Massage, Colonmassage, Unterwasserdruckstrahlmassage, Stangerbad, medizinische Voll- und Teilbäder, Kneipp-Anwendungen.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Mehrere Krankengymnastinnen sind in der Bäderabteilung und auf den Stationen tätig.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Die ärztlichen und psychologischen PsychotherapeutInnen des Klinikums bieten ein differenziertes Spektrum psychologisch/psychotherapeutischer Methoden an, z.B. Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Gesprächspsychotherapie, Kognitive Verhaltenstherapie und zahlreiche andere Verfahren.
MP37	Schmerztherapie/-management	Es werden verschiedene Verfahren angewendet, z.B. medikamentöse, physikalische und psychotherapeutische, insbesondere verhaltenstherapeutische Maßnahmen. In besonderen Fällen in Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz des Universitätsklinikums Düsseldorf.
MP63	Sozialdienst	Bei finanziellen Schwierigkeiten, Ängsten vor Behördengängen, Einleitung von Anträgen auf Rehabilitationsmaßnahmen usw. stehen unseren Patientinnen und Patienten sowohl im Krankenhaus, als auch in den Ambulanzen, Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen unterstützend zur Seite.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Ein inhaltlicher Schwerpunkt Klinikums ist Aufklärung der Öffentlichkeit über psychische Erkrankungen zum Abbau der Stigmatisierung Betroffener und ihrer Angehörigen, z.B. durch Initiierung und Vorsitz im bundesweiten Aktionsbündnis seelische Gesundheit und begleitende Forschungsprojekte.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Angeboten werden beispielsweise Angehörigenberatung im ärztlichen Einzelgespräch, Psychoedukations- und Trainingsgruppen für Patientinnen und Patienten, sozialarbeiterische Unterstützung bei speziellen Fragen, Paartherapie und Elterngespräche.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung nach Jacobson.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegerische geleitete Gruppenangebote, z.B. Wohlfühlprogramm zur Förderung der Genussfähigkeit, Entspannungstechniken, Stationsversammlungen, Gruppen zur Freizeitgestaltung u.a.m.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Die Bewegungstherapie ist eine leiborientierte psychotherapeutische Methode. Der Körper steht im Mittelpunkt von Wahrnehmung, Bewegung und Ausdrucksmöglichkeit. Der natürliche Ausgleich und Wechsel von Spannung und Lösung ist bei psychischen Konflikten oft gestört.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Versorgung mit diversen Hilfsmitteln z.B. Hüftprotektoren, Geh-Hilfen, Rollstühlen, Rollatoren im Rahmen des stationären Aufenthaltes.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	In der hauseigenen Bäderabteilung.
MP51	Wundmanagement	Die Wundversorgung erfolgt gemäß Expertenstandard "Pflege von Menschen mit chronischen Wunden". Für eine sachgemäße Umsetzung sorgen u.a. fünf nach ICW-Richtlinien ausgebildete Wundexpertinnen und Wundexperten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Adressen und Beratung durch den Klinischen Sozialdienst und den Pflegedienst. Insbesondere in der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen sind verschiedene Selbsthilfegruppen schon während der Behandlung vor Ort präsent.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Vermittlung von Angeboten über die Institutsambulanzen, insbesondere in der Abteilung für Gerontopsychiatrie.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM67	Andachtsraum			Auf dem Klinikgelände gibt es ein christliche Kapelle, die als Andachtsraum zur Verfügung steht, und in der von den Klinikseelsorgern auch katholische und evangelische Gottesdienste gefeiert werden
NM01	Aufenthaltsräume			In den Aufenthaltsräumen der Stationen stehen verschiedene Materialien zur Freizeitgestaltung zur Verfügung, z.B. Lesestoff, Spiele, Radio, Fernsehen.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Vegetarische Kost Vegane Kost Schweinefleisch-freie Kost Allergiespezifische Kost		
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen			Alle Notaufnahmen werden durch den Haus- und Geländedienst auf die Station begleitet. Bei Bedarf erfolgt auch eine Begleitung zu Untersuchungen oder nach Hause.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0 EUR pro Stunde 0 EUR pro Tag		Auf dem Klinikgelände befinden sich zahlreiche kostenfreie Parkplätze in der Nähe der Gebäude.

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			Spezialangebot für Mütter mit neugeborenen Kindern bei Behandlung von postpartalen Störungen.
NM07	Rooming-in			Spezielles Angebot für Mütter mit neugeborenen Kindern bei Behandlung von postpartalen Störungen
NM63	Schule im Krankenhaus			Die Alfred-Adler-Schule auf dem Klinikgelände ist eine städtische Schule, die von schulpflichtigen Kindern besucht wird, die sich in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Behandlung befinden. http://www.alfred-adler-schule.de/
NM42	Seelsorge			Für alle Patientinnen und Patienten stehen ein katholischer und ein evangelischer Seelsorger zur Verfügung. Kontakte zu Seelsorgern anderer Religionsgemeinschaften werden bei Bedarf vermittelt.
NM18	Telefon	0 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 8,6 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0 EUR bei eingehenden Anrufen		Auf allen Stationen stehen Patiententelefone gegen Gebühren zur Verfügung. Die Benutzung von Mobiltelefonen ist nur in Absprache mit dem Stationspersonal genehmigt. Über die Diensttelefone des Klinikums können Privatgespräche in Notfällen nach Absprache mit dem Stationspersonal geführt werden.

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Über die Unterbringung einer Begleitperson wird unter Berücksichtigung der individuellen Umstände des Einzelfalles durch den behandelnden Facharzt entschieden.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			Alle Patienten erhalten einen abschließbaren Schrank.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Alzheimer Gesellschaft Düsseldorf und Kreis Mettmann e.V., Anonyme Alkoholiker, Guttempler, Kreuzbund
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	An der Pforte, im Sozialzentrum und einigen weiteren Gebäuden

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Am LVR-Klinikum Düsseldorf sind die Lehrstühle der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für Psychiatrie und Psychotherapie, Prof. Dr. W. Gaebel, sowie der Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Prof. Dr. Dr. W. Tress, angesiedelt.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Prof. Dr. W. Gaebel und Prof. Dr. Dr. W. Tress
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie führt uni- und multizentrische Studien in den Bereichen der psychiatrischen Versorgungsforschung, z.B. zur Epidemiologie psychischer Störungen, sowie der Erforschung der neurobiologischen Grundlagen.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie koordiniert das bundesweite Kompetenznetz Schizophrenie und führt in diesem Zusammenhang und bei anderen Gemeinschaftsprojekten Forschungsarbeiten mit einer Reihe wissenschaftlicher Hochschulen und Universitäten durch.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Pflichtunterricht für ca. 300 Medizinstudenten jährlich im Fach „Psychiatrie und Psychotherapie“, begleitet von Famulaturen und Medizinstudentenausbildung im Praktischen Jahr. Ferner Unterricht für jährlich ca. 20 Studierende der Psychologie im Wahl-Nebenfach „Psychiatrie und Psychotherapie“.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Teilnahme an mehreren multizentrischen nationalen und internationalen randomisierten kontrollierten Phase-III Studien.

8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Gesundheits- und Krankenpflegeschule mit 100 Plätzen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
619 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen
Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:
Vollstationäre Fallzahl:
7247
Teilstationäre Fallzahl:
840
Ambulante Fallzahl:
85691

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	92,1 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	31,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4,8 Vollkräfte	

A-11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	290,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	12,8 Vollkräfte	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	14,3 Vollkräfte	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	14,3 Vollkräfte	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	0 Personen	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte	

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Kommentar/ Erläuterung:
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	34,2	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	29,8	
SP06	Erzieher und Erzieherin	9,3	
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	12,9	Tanztherapeuten, Bewegungstherapeuten, Sporttherapeuten
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	1,1	
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	26,1	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	5,9	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0	Die 5 Wundmanager sind bereits in der Anzahl der Pflegekräfte aufgeführt. Daher müssen Sie an dieser Stelle mit Anzahl "0" ausgewiesen werden.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	4,4	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0	Psychologische Psychotherapeuten sind in der Anzahl der Psychologen enthalten und können hier zahlenmäßig nicht nochmals ausgewiesen werden. Das LVR-Klinikum Düsseldorf bildet Psychologische Psychotherapeuten in einem eigenen staatlich anerkannten Ausbildungsinstitut aus.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	22,4	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	4,8	

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
--	--------	------------------------

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:

Ja

Vorsitzende/Vorsitzender:

Ärztlicher Direktor, Professor Gaebel

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Titel, Vorname, Nachname:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:	Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort:	Arbeitsschwerpunkte:
Thomas Fabis	Qualitätsmanagementbeauftragter	0211 922 1004	0211 922 1010	Thomas.Fabis@lv.de	Bergische Landstraße 2 40629 Düsseldorf	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit den Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Am Klinikum vorhanden
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Nein	In Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	Nein	In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	Der Landschaftsverband Rheinland als Träger des LVR-Klinikums Düsseldorf hat für alle Kliniken ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja	Das Konzept des LVR legt unter anderem fest, dass eine zentrale, vom Klinikum unabhängige Beschwerdestelle Beschwerden entgegennimmt und auf deren zeit- und sachgerechte Bearbeitung hinwirkt. Die Beschwerden werden dem Klinikum zur Bearbeitung und Stellungnahme übermittelt. Über die Ergebnisse werden zentrale Auswertungen und Statistiken geführt. Auswertungen erfolgen darüber hinaus in Zusammenarbeit mit den Patientenfürsprechern aller LVR-Kliniken.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja	Mündliche Beschwerden sollten den zuständigen Mitarbeitern vor Ort (z.B. Stationsleitungen, Oberärzten) möglichst zeitnah vorgetragen werden, um die Umstände der Beschwerde schnell aufarbeiten zu können und für Abhilfe zu sorgen. Alle Beschäftigten sind angewiesen, Beschwerden aktiv entgegenzunehmen, zu bearbeiten oder bei Bedarf weiterzuleiten.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja	Das Verfahren zur Bearbeitung schriftlicher Beschwerden über die zentrale Beschwerdestelle ist genau geregelt. Mit schriftlichen Beschwerden, die andere Stellen erreichen, z.B. den Vorstand oder die Abteilungsärzte wird in gleicher Weise verfahren.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja	Je nach Art und Inhalt der Beschwerde ist der Aufwand für die Aufarbeitung unterschiedlich aufwändig, so dass kein für alle Beschwerden einheitlicher Bearbeitungszeitraum fest vorgegeben ist. Die zentrale Beschwerdestelle setzt dem Klinikum jeweils angemessene Zeitziele und überwacht deren Einhaltung.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	Neben der zentralen Beschwerdestelle beim LVR und dem Patientenfürsprecher ist der Vorstand, vertreten durch den Pflegedirektor, der Hauptansprechpartner für das Beschwerdemanagement.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	Der vom Klinikum unabhängige Patientenfürsprecher unterhält ein Büro auf dem Klinikgelände inklusive Telefon, Anrufbeantworter und eigenem Briefkasten. Er ist zweimal wöchentlich zu festen Sprechzeiten im Klinikum und geht auch auf die Stationen. Der Aufgabenumfang und die Einbeziehung der Patientenfürsprecher in das Beschwerdemanagement sind im Konzept des LVR festgelegt.
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden		RKD.Qualitätsmanagement@lvr.de / Tel: 0211/922-1004 / Anonyme Beschwerde richten Sie bitte an das Qualitätsmanagement des Hauses. Hier wird nach eigenen Recherchen entschieden, wie die Beschwerde intern am zweckmäßigsten zu bearbeiten ist.

Lob- und Beschwerdemanagement	Ja/nein	Kommentar/ Erläuterung
Patientenbefragungen	Ja	In allen LVR-Kliniken werden alle drei Jahre umfangreiche Patientenbefragungen durchgeführt. Die Auswertung erfolgt nicht nur in der Klinik selbst, sondern auch beim Träger. Außerdem erhält die Klinik durch den LVR ausführliche Rückmeldungen des Ergebnisvergleichs aller LVR-Kliniken.
Einweiserbefragungen	Ja	Einweiserbefragungen werden ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel, Vorname, Nachname:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Pflegedirektor Klemens Maas	Bergische Landstraße 2 40629 Düsseldorf	0211 922 2100	0211 922 2103	Klemens.Maas@lvr.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Strasse, Hausnummer, PLZ, Ort:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Hans	Ibold	Bergische Landstraße 2 40629 Düsseldorf	0211 922 3000		

Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden:

Titel:	Vorname:	Name:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Qualitätsmanagementbeauftragter	Thomas	Fabis	0211 922 1004		Thomas.Fabis@lvr.de

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1

B-[1].1 Name [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1]

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 3101

Fax:

0211 / 922 - 3125

E-Mail:

Kirsten.Berndt@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/klinik_psychiatrie/abteilung_psychiatrie1/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr., Simon, Cohen	kommissarischer Abteilungsarzt	0211/922-3103 Simon.Cohen@lvr.de	0211/922-3101	KH-Arzt

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Angewandte Verfahren: Psychotherapie, Musik- und Tanztherapie, Ergotherapie, Entspannungsverfahren und Bewegungstherapie angeboten. Somatische Verfahren wie transkranielle Magnetstimulation oder medikamentöse Behandlungen werden auch tagesklinisch angeboten.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Wenn die ambulante Versorgung in Notfällen nicht mehr sichergestellt werden kann, erfolgt eine medikamentöse Einstellung stationär.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Bei der multimodalen Therapie stehen verhaltenstherapeutische Methoden im Vordergrund, die sich bei den genannten Störungsbildern als wirksam erwiesen haben. Pharmakologische Behandlungsoptionen haben sich vor allem in der Behandlung von Angsterkrankungen und Zwangsstörungen bewährt.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Um die therapeutische Konstanz sicher zu stellen, kann die Behandlung nach der stationären Phase auf der Station im tagesklinischen Status fortgeführt werden.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	In der Tagesklinik der Allgemeinen Psychiatrie 1 werden aufgrund des intensiven und umfassenden Therapie- und Behandlungsangebots auch akute psychiatrische Krankheitsbilder, wie z.B. Erstmanifestationen schizophrener Psychosen mit akuten Belastungsreaktionen behandelt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1	Kommentar / Erläuterung
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Auch bei schweren körperlichen Grunderkrankungen (Dialysepflicht etc.) kann tagesklinisch behandelt werden. Das Therapieprogramm wird wo nötig mit den somatischen Abteilungen der Universitätskliniken erarbeitet abgestimmt.
VK00	Postpartale Depressionen bzw. -psychosen	Ein besonderes Behandlungsangebot ist die Aufnahmemöglichkeit von "Mutter und Kind" bei seelischen Erkrankungen wie z.B. Psychosen oder Depressionen nach der Geburt. Für den Zeitraum der Behandlung steht ein speziell eingerichtetes Mutter-Kind-Zimmer zur Verfügung.
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden werden angeboten für Menschen mit Depressionen, Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Substanzmissbrauch bei psychotischen Störungen sowie postpartalen Depressionen bzw. Psychosen.

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	

B-[1].5 Fallzahlen [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Allgemeine Psychiatrie 1]

Vollstationäre Fallzahl:

1052

Teilstationäre Fallzahl:

229

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F20	356	Schizophrenie
F32	322	Depressive Episode
F33	231	Rezidivierende depressive Störung
F25	167	Schizoaffektive Störungen
F31	43	Bipolare affektive Störung
F60	43	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F06	24	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F10	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F23	23	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F19	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F43	12	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F22	11	Anhaltende wahnhafte Störungen
F21	6	Schizotype Störung
G30	6	Alzheimer-Krankheit
F01	5	Vaskuläre Demenz
F07	5	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F05	4	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F15	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F41	< 4	Andere Angststörungen

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F42	< 4	Zwangsstörung
F53	< 4	Psychische oder Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F70	< 4	Leichte Intelligenzminderung
F71	< 4	Mittelgradige Intelligenzminderung
F79	< 4	Nicht näher bezeichnete Intelligenzminderung
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
G10	< 4	Chorea Huntington
Z03	< 4	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
Z34	< 4	Überwachung einer normalen Schwangerschaft
Z91	< 4	Risikofaktoren in der Eigenanamnese, anderenorts nicht klassifiziert

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Allgemeinen Psychiatrie 1	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	Störungsbilder (Diagnosen, Syndrome): Ersterkrankte, Schizophrenie, Abhängigkeitserkrankungen, Demenz und Gedächtnisstörungen, Depressive Syndrome, Angst und Zwang, chronische Schmerzzustände, Posttraumatische Belastungsstörungen, Somatoforme Störungen, ADHS bei Erwachsenen, Schlafstörungen.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
--	--------	--------------------	------------------------

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,8 Vollkräfte	89,15254	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,8 Vollkräfte	375,71428	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	44,7 Vollkräfte	23,53467	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0 Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	0 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	4,0 Vollkräfte	263,00000	

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	0 Vollkräfte		
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	2,3 Vollkräfte	457,39130	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1 Vollkräfte	1052,00000	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

B-[2] Fachabteilung Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2

B-[2].1 Name [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2]

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 2001

Fax:

0211 / 922 - 2020

E-Mail:

Susanne.Schaller@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/klinik_psychiatrie/abteilung_psychiatrie2/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med., Wolfgang, Gaebel	Ärztlicher Direktor und Abteilungsarzt Allgemeine Psychiatrie 2	0211/922-2000 Wolfgang.Gaebel@lvr.de	0211/922-2001	KH-Arzt

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die Abteilung hat eine besondere Expertise in der individuell geplanten, leitliniengerechten Behandlung affektiver Störungen. Diagnostik und Therapie erfolgen auf universitärem Niveau. Es wird großer Wert auf die soziale und berufliche Rehabilitation gelegt.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	In Notfällen, wenn ambulant die Versorgung nicht mehr sichergestellt werden kann, kann eine medikamentöse Einstellung stationär erfolgen. Die psychiatrische Therapie umfasst die Therapie begleitender psychiatrischer Störungen wie Depressionen oder Erregungszuständen.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Aus dieser Erkrankungsgruppe werden vor allem Angststörungen, Zwangsstörungen, Reaktionen auf schwere Belastungen z.B. Traumatisierungen und Somatisierungsstörungen behandelt. Berufliche Wiedereingliederungen werden vorbereitet und therapeutische begleitet.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Im Vordergrund der Therapie stehen psycho- und soziotherapeutische Verfahren. Durch differenzierte Testdiagnostik werden Problembereiche oder Symptome, z.B. Selbstunsicherheit oder autoaggressives Verhalten erkannt und durch diesystematische Entwicklung von Alternativstrategien positiv verändert.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Das Klinikum engagiert sich seit Jahren intensiv in der Schizophrenieforschung und bietet leitlinienkonforme Diagnostik und Therapie an. Ein Früherkennungszentrum dient der Erkennung und Therapie psychischer Beschwerden, wie sie im Vorfeld erstmaliger psychotischer Erkrankungen auftreten.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2	Kommentar / Erläuterung
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Zu diesen Erkrankungen gehören z.B. Anorexia nervosa, Bulimie oder sexuelle Störungen. Der multifaktoriellen Entstehung entspricht ein multimodaler Therapieansatz. Der Einsatz von Psychopharmaka erfolgt symptomorientiert, vor allem bei depressiver Symptomatik sowie zur Rückfallprophylaxe.
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für: manisch-depressive Erkrankung, Depressionen, Borderlinestörung, ADHS, therapieresistenten Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis, Sprechstunde zur Früherkennung psychischer Störungen, Sprechstunde für Migranten und Angehörigensprechstunden.

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	

B-[2].5 Fallzahlen [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie 2]

Vollstationäre Fallzahl:

1699

Teilstationäre Fallzahl:

527

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F32	746	Depressive Episode
F20	543	Schizophrenie
F33	470	Rezidivierende depressive Störung
F25	205	Schizoaffektive Störungen
F31	85	Bipolare affektive Störung
F60	78	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F10	53	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F23	33	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F06	24	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F43	15	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F41	14	Andere Angststörungen
G30	10	Alzheimer-Krankheit
F22	9	Anhaltende wahnhafte Störungen
F12	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F19	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F61	6	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F42	5	Zwangsstörung
F01	4	Vaskuläre Demenz
F05	4	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F07	4	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F15	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F44	4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
B20	< 4	Infektiöse und parasitäre Krankheiten infolge HIV-Krankheit [Humane Immundefizienz-Viruskrankheit]
F09	< 4	Nicht näher bezeichnete organische oder symptomatische psychische Störung
F21	< 4	Schizotype Störung
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F30	< 4	Manische Episode
F45	< 4	Somatoforme Störungen
O99	< 4	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
Z91	< 4	Risikofaktoren in der Eigenanamnese, anderenorts nicht klassifiziert

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V	Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	<p>Im Rahmen des universitären Auftrags werden Patientinnen und Patienten ambulant nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt. Es besteht die Möglichkeit an wissenschaftlichen Studien teilzunehmen.</p>
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Allgemeinen Psychiatrie 2	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	<p>Ersterkrankung an Schizophrenie, Chronische Psychosen, ADHS, Persönlichkeitsstörungen, Depressive Syndrome, insbes. bei Therapieresistenz, Angst- und Zwangserkrankungen, therapieresistente chronische Schmerzzustände, Posttraumatische Belastungsstörungen, Somatoforme Störungen, Schlafstörungen.</p>

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	27,4 Vollkräfte	62,00729	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,1 Vollkräfte	209,75308	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	110,4 Vollkräfte	15,38949	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	1,7 Vollkräfte	999,41176	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	5,7 Vollkräfte	298,07017	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	9,3 Vollkräfte	182,68817	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
-----	----------------------	--------------------------

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	5,1 Vollkräfte	333,13725	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	6,8 Vollkräfte	249,85294	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

B-[3] Fachabteilung Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie

B-[3].1 Name [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie]

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2951

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2955	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Tagesklinik

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 4201

Fax:

0211 / 922 - 4213

E-Mail:

Corina.Mokros@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/klinik_psychiatrie/abteilung_geronto/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr. med., Tillmann, Supprian	Chefarzt	0211/922-4200 Tillmann.Supprian@lvr.de	0211/922-4201	KH-Arzt

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Behandlungsschwerpunkt depressive Erkrankungen inkl. Spezialambulanz. Zweiter Schwerpunkt dementielle Störungen. Darüber hinaus werden psychotische Störungen, Anpassungs- und Persönlichkeitsstörungen und Abhängigkeiten des höheren Lebensalters ebenfalls voll- und teilstationär und ambulant behandelt
VP12	Spezialsprechstunde	In unserer Gedächtnissprechstunde erfolgt eine Untersuchung durch unser Expertenteam aus Ärzten und Psychologen. Sollte eine Beeinträchtigung vorliegen, erfolgt eine umfassende Beratung und individuelle Therapieempfehlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	

B-[3].5 Fallzahlen [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Gerontopsychiatrie]

Vollstationäre Fallzahl:

858

Teilstationäre Fallzahl:

158

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G30	286	Alzheimer-Krankheit
F33	169	Rezidivierende depressive Störung
F32	145	Depressive Episode
F05	71	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F25	70	Schizoaffektive Störungen
F20	69	Schizophrenie
F01	45	Vaskuläre Demenz

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F06	34	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F31	27	Bipolare affektive Störung
F10	22	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F22	11	Anhaltende wahnhaftige Störungen
G31	9	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
F07	5	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F03	4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F13	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F23	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F41	< 4	Andere Angststörungen
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F45	< 4	Somatoforme Störungen
F60	< 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F63	< 4	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
G20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom
G21	< 4	Sekundäres Parkinson-Syndrom
G24	< 4	Dystonie
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
J18	< 4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
R45	< 4	Symptome, die die Stimmung betreffen
Z91	< 4	Risikofaktoren in der Eigenanamnese, anderenorts nicht klassifiziert

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz der Gerontopsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	Über die medizinische Behandlung hinaus bieten wir Beratung und Unterstützung zu folgenden Fragen an: häusliche Pflege, Tages- oder Nachtpflege, Heimaufnahme, Leistungen der Pflegeversicherung, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen.

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3 Vollkräfte	64,51127	

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,3 Vollkräfte	117,53424	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	52,1 Vollkräfte	16,46833	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	9,4 Vollkräfte	91,27659	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3,5 Vollkräfte	245,14285	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	2,8 Vollkräfte	306,42857	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	3,8 Vollkräfte	225,78947	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

B-[4] Fachabteilung Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

B-[4].1 Name [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen]

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2950

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 3601

Fax:

0211 / 922 - 3615

E-Mail:

Petra.Franke@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/klinik_psychiatrie/abteilung_geronto/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr., Petra, Franke	Chefärztin	0211/922-3600 Petra.Franke@lvr.de	0211/922-3601	KH-Arzt

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Die Klinik bietet umfassende Behandlungsangebote für Abhängigkeitserkrankungen. Komorbide Störungen aus den Bereichen affektiver Erkrankungen, Angst- und Persönlichkeitsstörungen werden auf Basis der Empfehlungen der Fach...

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	

B-[4].5 Fallzahlen [Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen]

Vollstationäre Fallzahl:

2540

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	1339	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F19	310	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F33	238	Rezidivierende depressive Störung
F11	167	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F20	148	Schizophrenie
F32	140	Depressive Episode
F13	65	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F25	36	Schizoaffective Störungen
F12	23	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F31	19	Bipolare affektive Störung
F15	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F06	9	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F43	7	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F60	7	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F14	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F23	4	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F22	< 4	Anhaltende wahnhafte Störungen
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F40	< 4	Phobische Störungen
F41	< 4	Andere Angststörungen
F61	< 4	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen

ICD-10-GM-Ziffer: er:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F68	< 4	Andere Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Spezialsprechstunde (VP12) 	<p>Störungsbilder (Diagnosen, Syndrome):</p> <p>Es werden alle Formen der Abhängigkeitserkrankungen behandelt (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen). Neben klassischen psychotherapeutischen Verfahren, werden auch alternative Verfahren (Akupunktur etc.) angeboten.</p>

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6 Vollkräfte	264,58333	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,9 Vollkräfte	651,28205	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
--	------------------	--------	--------------------	------------------------

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	43,0 Vollkräfte	59,06976	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	3,2 Vollkräfte	793,75000	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1 Vollkräfte	2540,00000	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1,4 Vollkräfte	1814,28571	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	2,4 Vollkräfte	1058,33333	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

B-[5] Fachabteilung Abteilung für Neurologie

B-[5].1 Name [Abteilung für Neurologie]

Abteilung für Neurologie

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 4601

Fax:

0211 / 922 - 4603

E-Mail:

Brigitte.Dreyer@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/abteilung_neurologie/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr., Rüdiger, Seitz	Ärztliche Leitung	0211/922-4600 Ruediger.Seitz@lvr.de	0211/922-4601	

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote [Abteilung für Neurologie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Abteilung für Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	z.B. M. Parkinson; Apomorphin-Pumpe
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	z.B. Epilepsie; Elektroenzephalographie, Video-Langzeit-EEG
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	z.B. Amyotrophe Lateralsklerose, Creutzfeldt-Jacob-Erkrankung, hereditäre Polyneuropathien
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	z.B. Multiple Sklerose, Adrenoleukodystrophie; Evozierte Potentiale, Kernspintomographie, Liquordiagnostik
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	z.B. Enzephalitis; Elektroenzephalographie, Liquordiagnostik
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	z.B. Meningitis; Kernspintomographie, Liquor
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	z.B. Neuroakanthozytose, Chorea Huntington, Dystonien
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	z.B. Früherkennung von Alzheimer Erkrankung, Frontotemporale Demenz; Neuropsychologie; Liquordiagnostik
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	z.B. Meningeom, Neurinom; Kernspintomographie, Hirnstammpotentiale
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	z.B. Hirnnervenerkrankungen, Bandscheibenvorfälle
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	z.B. Myopathien, Muskeldystrophien, Myasthenie gravis
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	z.B. Glioblastom, Metastasen; Kernspintomographie, Liquordiagnostik
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	z.B. Polyneuritis, Polymyositis, anti-NMDA-Enzephalitis; Elektroneurographie, Elektromyographie, Elektroenzephalographie
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	z.B. Polyneuritis, diabetische Polyneuropathie
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	z.B. Carotis-Dissektionen; Doppler- Duplexsonographie, Kernspintomographie
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	z.B. Spinocerebelläre Atrophie, Normaldruckhydrozephalus; Neuropsychologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Abteilung für Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	z.B. periphere Facialisparesie, Neuroborreliose; Liquordiagnostik
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	z.B. Hirninfarkt; Doppler- Duplexsonographie, transkranieller Doppler, Kernspintomographie
VR04	Duplexsonographie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Notfallbehandlung mit Überwachung aber ohne Intensivmedizin bei allen akuten neurologischen Krankheiten, z.B. Hirnblutung, Schlaganfall, epileptische Anfälle
VN22	Schlafmedizin	
VN23	Schmerztherapie	z.B. schmerzhafte Polyneuropathien, zentrale Schmerzsyndrome
VN20	Spezialsprechstunde	
VN24	Stroke Unit	Schlaganfallüberwachungseinheit für akuten Hirninfarkt, Hirnblutung, TIA; Vitalparameter-Monitoring, Echokardiographie, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Kardiologie, Extrakranielle Doppler- und Duplexsonographie, Transkranielle Dopplersonographie, Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Abteilung für Neurologie]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	

B-[5].5 Fallzahlen [Abteilung für Neurologie]

Vollstationäre Fallzahl:

798

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G40	114	Epilepsie
I63	99	Hirnfarkt
G35	49	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G20	43	Primäres Parkinson-Syndrom
G45	42	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G91	30	Hydrozephalus
R55	20	Synkope und Kollaps
F32	19	Depressive Episode
R26	18	Störungen des Ganges und der Mobilität
F01	16	Vaskuläre Demenz
G62	15	Sonstige Polyneuropathien
G93	15	Sonstige Krankheiten des Gehirns
G04	14	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G30	13	Alzheimer-Krankheit
I67	13	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
M48	12	Sonstige Spondylopathien
G25	11	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
F44	10	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
G61	10	Polyneuritis
G31	9	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
G44	9	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
R20	9	Sensibilitätsstörungen der Haut
F03	8	Nicht näher bezeichnete Demenz
F06	8	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F33	8	Rezidivierende depressive Störung
F45	8	Somatoforme Störungen
G23	7	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
G41	7	Status epilepticus
I10	7	Essentielle (primäre) Hypertonie
G24	6	Dystonie

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-208	450	Registrierung evozierter Potentiale
1-207	396	Elektroenzephalographie (EEG)
1-204	320	Untersuchung des Liquorsystems
8-561	307	Funktionsorientierte physikalische Therapie
3-800	298	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-206	232	Neurographie
9-320	177	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-820	137	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-901	130	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
3-990	120	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8-98b	72	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
8-547	62	Andere Immuntherapie
3-802	61	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-823	27	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-200	23	Native Computertomographie des Schädels

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-205	21	Elektromyographie (EMG)
8-020	16	Therapeutische Injektion
9-200	14	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
1-632	12	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
8-930	12	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-222	11	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5-431	8	Gastrostomie
3-225	7	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-017	7	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
3-806	6	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-203	5	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-132	5	Manipulationen an der Harnblase
8-133	5	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
3-052	4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-831	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte	90,68181	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8 Vollkräfte	210,00000	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF15	Intensivmedizin	

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	12,2 Vollkräfte	65,40983	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	0,4 Vollkräfte	1995,00000	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	1,2 Vollkräfte	665,00000	
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	1,1 Vollkräfte	725,45454	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0,5 Vollkräfte	1596,00000	

B-[6] Fachabteilung Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

B-[6].1 Name [Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie]

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3000

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3060	Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 4501

Fax:

0211 / 922 - 4514

E-Mail:

Monika.Vogel@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/abteilung_kjp/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr., Gudrun, Strauer	Chefärztin	0211/922-4500 Gudrun.Strauer@lvr.de	0211/922-4501	KH-Arzt

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
--	-------------------------------	-----------------------

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote [Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Bei psychosomatischen Störungen wird den Eltern in der Kleinkindsprechstunde ein umfangreiches Programm angeboten. Eine teilstationäre Behandlung, während der nachmittags am Wochenende das Gelernte umgesetzt werden kann, hat sich bei psychosomatischen Erkrankungen, besonders bewährt.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Bei Kindern mit Intelligenzminderungen und daraus resultierenden psychosozialen Problemen wird mit der Familie gemeinsam ein Weg gesucht, das Kind adäquat fördern zu können. Besonderer Schwerpunkt hierbei liegt in der adäquaten Schulung der Eltern und Beratung des psychosozialen Umfeldes
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Schwerpunkt der Behandlung liegt im psychotherapeutischen Bereich, dabei stehen verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Ansätze im Vordergrund. Über medikamentöse Behandlung wird nach umfassendem Aufklärungsgespräch mit den Eltern entschieden.
VK29	Spezialsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Psychotrauma • für Kinder psychisch kranker Eltern • Schulangst und andere Angsterkrankungen • Psychoseerkrankungen • ADHS • Enuresis und Enkopresis • psychische Störungen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	

B-[6].5 Fallzahlen [Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie]

Vollstationäre Fallzahl:

483

Teilstationäre Fallzahl:

82

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F43	139	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F92	91	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
F32	86	Depressive Episode
F93	48	Emotionale Störungen des Kindesalters
F90	45	Hyperkinetische Störungen
F33	29	Rezidivierende depressive Störung
F50	26	Essstörungen
F42	14	Zwangsstörung
F23	10	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F71	8	Mittelgradige Intelligenzminderung
F25	7	Schizoaffektive Störungen
F40	6	Phobische Störungen
F12	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F41	5	Andere Angststörungen
F10	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F15	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F91	4	Störungen des Sozialverhaltens
F98	4	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F06	< 4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F20	< 4	Schizophrenie
F22	< 4	Anhaltende wahnhaftige Störungen
F31	< 4	Bipolare affektive Störung
F34	< 4	Anhaltende affektive Störungen
F38	< 4	Andere affektive Störungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F60	< 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F70	< 4	Leichte Intelligenzminderung
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F94	< 4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F95	< 4	Ticstörungen

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	---------------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	Schulschwierigkeiten, Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, Angst- und Zwangsstörungen, Psychose, Ess-Störungen, ADHS, Einnässen und Einkoten, Tic-Erkrankungen, Sprachstörungen, Lese- Rechtschreibschwäche, Schlafstörungen, "Schreianfälle", Fütterungsprobleme, Traumabehandlung

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
--	--------	--------------------	------------------------

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0 Vollkräfte	37,15384	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,8 Vollkräfte	172,50000	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	19,8 Vollkräfte	24,39393	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	1,0 Vollkräfte	483,00000	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	Vollkräfte		
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	Vollkräfte		
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie

und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	1 Vollkräfte	483,00000	
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1,8 Vollkräfte	268,33333	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	2,8 Vollkräfte	172,50000	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

B-[7] Fachabteilung Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

B-[7].1 Name [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf]

Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3160	Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Hausanschrift:

Bergische Landstraße 2

40629 Düsseldorf

Telefon:

0211 / 922 - 4701

Fax:

0211 / 922 - 4707

E-Mail:

Petra.Grabowski@lvr.de

Internet:

http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/ueber_uns/klinik_psychosomatisch/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. Dr., Wolfgang, Tress	Chefarzt	0211/922-4700	0211/922-4701	

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
--	-------------------------------	-----------------------

	Angaben zu Zielvereinbarungen	Kommentar/Erläuterung
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V	Ja	

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Patienten mit wiederkehrenden oder lang anhaltenden depressiven Störungen werden stationär und teilstationär behandelt. Alle Therapien werden durch spezialisierte Fachleute unter ständiger Supervision durchgeführt. Als Universitätsklinik sind wir dabei dem neuesten Stand des Wissens verpflichtet.
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Traumatisierte Menschen unterstützen wir bei der psychischen Bewältigung traumatischer Lebensereignisse und deren psychischen Folgen im Rahmen einer traumaspezifischen Psychotherapie.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen wurden im Klinikum spezifische Behandlungsangebote entwickelt. Die Therapieverfahren werden durch spezialisierte Fachleute unter ständiger Supervision durchgeführt. Als Universitätsklinik sind wir dem neusten Stand des Wissens verpflichtet.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Die individuelle, leitliniengerechte Behandlung umfasst Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Körper-, Musik-, Gestaltungs- und Ergotherapie, pflegerische und sozialtherapeutische Maßnahmen sowie Entspannungsverfahren (Autogenes Training, PMR, QiGong).
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für: Funktionelle Störungen, Traumafolgeerkrankungen (PTSD, Anpassungsstörung), Essstörungen, ältere Patienten mit psychosomatischen Beschwerden, Anpassungsstörungen bei onkologischen Erkrankungen, Anpassungsstörungen bei Diabetes, ADHS, interkulturelle Psychosomatik

B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	

B-[7].5 Fallzahlen [Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf]

Vollstationäre Fallzahl:

103

Teilstationäre Fallzahl:

78

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F33	98	Rezidivierende depressive Störung
F32	36	Depressive Episode
F60	9	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F45	7	Somatoforme Störungen
F41	5	Andere Angststörungen
F43	5	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F40	4	Phobische Störungen
F44	4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
E03	< 4	Sonstige Hypothyreose
F42	< 4	Zwangsstörung
F50	< 4	Essstörungen
F54	< 4	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei anderenorts klassifizierten Krankheiten

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F61	< 4	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulanz der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13) • Spezialsprechstunde (VP12) • 	Paartherapie, Sozialtherapie, Psychotherapie für Kriegstraumatisierte und Folteropfer, interkulturelle psychosomatisch-psychot herapeutische Angebote für Migranten, psychosomatische Beratung bei Diabetes mellitus, psychoonkologische Behandlung, Vermittlungshilfe in Rehamaßnahmen, K...

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,4 Vollkräfte	10,95744	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	25,75000	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Ausbildungsdauer	Anzahl	Fälle je VK/Person	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3 Jahre	8,4 Vollkräfte	12,26190	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3 Jahre	Vollkräfte		
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Jahre	0,7 Vollkräfte	147,14285	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Jahre	Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Jahr	Vollkräfte		
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	ab 200 Std. Basiskurs	Vollkräfte		
Entbindungspfleger und Hebammen	3 Jahre	Personen		
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3 Jahre	Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Fälle je VK	Kommentar/ Erläuterung
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0 Vollkräfte		
Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1 Vollkräfte	103,00000	
Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	3,3 Vollkräfte	31,21212	
Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0 Vollkräfte		

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	69 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	16 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	14 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)